

Im zwei Tage lang im Walde umherirren, ohne etwas zu finden zu können, bis sie zusammenstießen und den Einwirkungen der Kälte erlag.

**Schmerz.** Unter der Kälte, sein eigenes, nach nicht zureichendes schließlicher Weise gelichtet zu haben, stand der Bergarbeiter und Gartenführer Uhlmann aus Niederwürsching vor dem hiesigen Landgericht. Der Knabe war am Morgen der Dreschmaschine ins Räderwerk gekommen. Dabei wurde ihm der rechte Fuß und der linke Unterschenkel gerammt und der Leib derart angeriffen, daß die Eingeweide bloßgelegt wurden und der Tod alsbald eintrat. Die Anklage stützte sich darauf, daß der Vater die Ueberdeckung des Räderwerkes unterlassen hatte, obwohl er die Unfallversicherungsbedingungen für das Königreich Sachsen gekannt hat. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme erfolgte aber Freisprechung.

**Kungenfeld.** Laut Bekanntgabe im „Reichsanzeiger“ erhielten die Herren C. Büttner und D. Barth hier unter Nr. 102267 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Aufnehmen und Abfahren von Personen während der Eisenbahnfahrt. Dies soll durch kleine vom Zuge mitzunehmende Wagen bewirkt werden, welche seitlich parallel in größeren Wagen bewegt und von hochliegenden Gleisen aufgenommen oder abgelassen werden. Ob die Erfindung ohne Weiteres für den Personenverkehr eingeführt werden kann, bleibt abzuwarten; etwas anderes ist es jedoch betrifft des Patent- oder postalliedenen Verfahrens, für den die Erfindung unbedingt einen großen Fortschritt bedeutet.

**Kuerbach.** In der letzten Sitzung unserer Stadiverordneten-Collegiums gaben 14 Stadtorordnete eine Erklärung zu Protokoll, welche sich gegen den Bürgermeister Kreichmar richtet und in welcher gegen die Nichtigkeit der Einweisung des Bürgermeisters Kreichmar bezüglich des verdrängten Komplexes Zweifel gehegt und die Rede selbst in einem Passus als verleidend für die alten Mitglieder des Collegiums bezeichnet wird. Zum Schluß dieser Erklärung wird gesagt: „Wenn überhaupt die Bürgerschaft an den hiesigen Vorgängen mehr Anteil nimmt, als dem Herrn Bürgermeister gut zu denken scheint, so ist daran, wie der Herr Bürgermeister wohl selbst am besten weiß, das Stadtorordneten-Collegium wohl zu ahnen.“

**Leipzig, 21. Februar.** Heute beschäftigte Oberbürgermeister Georgi verschiedene Gelände im Bogilande, die sich zur Errichtung einer Heilstätte für Lungentranke eignen. Für diesen Zweck war die Stiftung der Stadt Leipzig aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs im vergangenen Jahre errichtet worden. An der Befähigung nahmen Theil die Herren Obermedicinalrath Dr. Siegel und Stadtbaurath Scharnberg. — Der Leipziger Thierärztliche Verein hat von einer ungenannten Dame für seine Zwecke 1000 M. erhalten.

#### Aus dem Reiche.

Der Vorsitzende der Landgerichts-Strafkammer in Nordhausen, Landgerichtsdirektor Lindenberg, wurde dieser Tage vom hiesigen Schöffengericht wegen Verleumdung in Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs mit 30 Tagen Freiheitsstrafe verurtheilt. Er hatte in einer Verhandlung der Strafammer dem Kaufmann Julius Barthel gegenüber die Worte gebraucht: „Ich verbitte mir diese Unverschämtheit.“ Barthel hatte Strafantrag gestellt, und daraufhin erfolgte schöffengerichtliche Verurtheilung des Vorsitzenden der Strafammer. Dieser hat sofort Berufung angemeldet. Die Sache erregt in der Stadt und Umgegend, namentlich in Juristenkreisen, begreifliches Aufsehen. — In Döbsleben (Thür.) wurden der wohlhabende Landwirt Müller, seine Frau und zwei Kinder mit juckenden Pusteln und Geschwunden bedeckt, in ihren Betten vorgefunden. Das jüngste Kind war todt, die Uebrigen gaben noch schwache Lebenszeichen von sich, doch ist wenig Aussicht vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Die Bedauernswerthen sind von Mundwürmern, die sich mittels Einstiegens durch ein Fenster Eingang in die Mütter'sche Wohnung verschafft hatten, durch Weichlinge an den Kopf niedergeschlagen worden. Der Weichling wurde erbrochen und vollständig ausgeraubt vorgefunden. Geraubt sind ca. 600 Mark. Der Verdacht, die That ausgeführt zu haben, lenkt sich auf zwei Personen des Ortes. — Ein junger Mann in Gera zog sich vor einigen Tagen eine Verletzung an der Hand zu. Der Arzt ordnete die Ueberführung in das hiesige Krankenhaus an. Der junge Mann kam aber der Anordnung nicht nach und wurde plötzlich am anderen Tage von einer Art Starrkrampf befallen, dem der Tod folgte. Als Grund des Todes wird Blutergießung angenommen.

**Berlin, 20. Februar.** M. here unterbrochen Gewinne der Wohlfahrts-Lose erster Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete hat die Gewinn-Zahl 11, die Deutsche Bank in Berlin, noch im Verzuge. Wir machen die künftigen Besitzer darauf aufmerksam, daß mit dem 2. Juni der Anspruch auf die Gewinne erster Lotterie erlischt. — Die Wohlfahrts-Lose Nr. 330 zur zweiten Lotterie sind durch das General-Debit, Rud. Müller & Co., Bankgeschäft, Berlin, Breitestraße 6, bereits zur Ausgabe gelangt und sind Lose sowohl durch dieses, als auch hier durch die bekannten Loseverkaufer zu beziehen. Die Gewinne sind wieder 100 000 Mark als erster Haupttreffer, dann 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark, 2 von 10 000 u.s.w. insge-

ammt 16 870 Geldgewinne mit 575 000 Mark. Die Ziehung dieser zweiten Lotterie findet bereits den 14., 15., 17., 18. und 19. April 1899 öffentlich im Ziehungsloose der königlichen preussischen Staats-Lotterie zu Berlin statt.

#### Vermischtes.

„Der sprechende Krautsack“, unter dieser Spitzmarke erzählen Wiener Blätter folgenden drohenden Vorfall: Als kürzlich der von Wien nach Pest abgegangene Vorkantogepersonenzug in Preßburg eintraf, sah man auf dem Bahnsteig einen Bauern, der auf dem Rücken einen Sack trug, mit seiner Frau auf- und abspreizen und ein Coupé suchen. Entweder fanden sie keines oder sie getrauten sich nicht in ein solches einzusteigen, kurz und gut, der Zug war schon nahe der Abfahrt, als endlich ein Schaffner rasch entschlossen das Bauernpaar in ein schon stark besetztes Abteil dritter Klasse hineinschob. Das Ehepaar setzte sich einander gegenüber und der Bauer stellte den Sack zwischen seine Füße. Der Zug setzte sich bald in Bewegung, und der Schaffner kam, um die Karten zu kontrollieren. Der Konduktieur gab hierauf die Weisung, daß der mitgebrachte Sack auf das für das Gepäck bestimmte Brett gelegt werden müsse, doch wurde dieser Weisung nicht Folge geleistet. In der nächsten Station erschienen der Schaffner wieder und fragte, warum der Sack nicht hinausgelegt worden sei. Der Bauer antwortete mit den Achseln: „Was habt Ihr denn in dem Sack, Bauer?“ fragte der Schaffner. „Kraut, bitte schön, einige Pfund Kraut“, antwortete der Bauer. „Kraut, das Zeug genirt hier, legt es hinaus, rasch!“ befahl darauf der Schaffner. Rasch aberwidlich folgte der Bauer und schob den unheimlich schweren Krautsack auf das schmale Brett. Der Schaffner ging in ein anderes Coupé und für einige Zeit war Ruhe. Plötzlich erliefte aus dem vermeintlichen Krautsack eine lächelnde Stimme: „Bater ich sol' herunter!“ Man kann sich das howerische Gelächter der übrigen Reisenden denken. Der Bauer schreie, man möge ihn nicht verrathen, er habe zu wenig Geld gehabt, um die Reise für seinen achtjährigen Knaben zu zahlen und ihn deshalb in den Krautsack gesteckt. Eine kleine Sammlung schaffte das Geld für eine Fahrkarte herbei, doch da Neuhäusel, die Station, auf der das Bauernpaar aussteigen mußte, erreicht war, so empfahl sich der dankbare Bauer mit seinem talentirten Krautsack.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück, bei dem dreißig Personen getödtet und über hundert verwundet worden sind, hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet, unweit des Bahnhofes Forest bei Brüssel in Folge Zusammenstoßes zweier Personenzüge zugetragen. Die Katastrophe wurde noch der einen Person dadurch herbeigeführt, daß der Führer des einen Zuges in Folge Nebels das Haltesignal nicht bemerkt hatte, nach der anderen Meldung aber wurde der Zusammenstoß durch falsche Weichenstellung verursacht. Der Morgenzug zum Tourmal hatte bei diesem Unfall mit 15 Minuten Verspätung kaum den Bahnhof Forest verlassen, als der von Mons kommende Zug mit voller Gewalt in den vorausfahrenden Zug hineinstieß. Im Augenblick hatten Maschine und Tender des Zuges die letzten drei Wagen dritter Klasse des Tourmalers Juges überklettert und völlig zertrümmert. Während aus dem ausgeschlüpften Leibe der Maschine der Dampf mit fürchterlichem Plochen entwich, waren etwa 25 Menschen bereits zerquetscht, zertritten, geortet, und mehr als hundert stürzten wie wahnsinnig vor Schmerz und Angst davon. Die Stadt Forest war sofort alarmirt. Aerzte brachten die erste Hilfe. Lehrerinnen und ganz jugendliche Schülerinnen bildeten die Mehrzahl der Todten, daneben hat das Schicksal kleinere Beamte von Banken und Advocaten ereilt.

Die flüssige Luft als Sprengkraft. Nach dem „Frankfurter Actionär“ wird die Firma Sulzer u. Co. in Winterthur das von Prof. Linde in München erfundene Verfahren zur Herstellung flüssiger Luft mittels Ausschmelzung des Sauerstoffs bei den Bauarbeiten des Simplon-Tunnels anzuwenden. Die flüssige Luft soll dem Dynamit an Sprengkraft gleichkommen, während die Herstellung zehnmal billiger sein soll als die des Dynamits.

#### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wiesla, 22. Februar 1899.

† Berlin. Die Reichstagskommission für die Bankgesetze lehnte den Antrag Arendt ab, der 30 Millionen in 10 000 Anttheile theilen will, nahm dagegen den Antrag Müller-Kulda an, der 40 000 Anttheile zu 3000 Mark und 30 000 Anttheile zu 1000 Mark vorschlägt und öffentliche Zeichnung wünscht.

† Paris. Es wird jetzt offiziell bestätigt, daß Coubet die Leiche Faure's vom Elysee bis zur Begräbnisstätte beableiten wird. Der Leichenzug wird nicht, wie dies bei solchen Anlässen bisher immer der Fall war, durch die rue Rivoli, sondern dem rechten Saum-Weiler entlang nach der Kirche Notre Dame sich bewegen, weil zahlreiche Straßen jener Richtung durch den Bau der unterirdischen Bahn unpassierbar sind. Die gesamte Garnison Paris wird aufgerufen werden, um auf beiden Seiten der Straßen doppelt Spalier zu bilden. Mehrere offizielle Personen, Parlamentarier und die Familie Faure werden nur Zutritt in die Kirche erhalten. Der Leichenzug verläßt Vormittags 10 Uhr das Elysee. Es

werden 101 Kanonenschiffe abgemert in dem Augenblick, wenn der Zug das Elysee verläßt und ebensoviele, wenn der Zug den Kirchhof erreicht hat. Die Truppen werden abdann vor dem Katafall befehlern.

† Madrid. Die Post hat in den Dolagobfeldern aufgenommen und gewinnt trotz der strengen Waggelwimmer noch an Ausdehnung. Die Post unter den Ralld in den Wylere-Winen bietet, da die Ralld fließen, ein trauriges Bild. Nur Mittelsdale und Grodeschaft arbeiten. Die Krankheit beht sich auf die sämtlichen Champloaminnen aus.

† Madrid. Ernst Almenas nimmt die geistige Debatte wieder auf und sagt General Rnares, der die Untertreibung der Kapitulation von Santiago anbot, des Vertrauens an. Montororia erhebt dagegen Einspruch. Almenas führt dagegen in seinen Angriffen auf Ceroera und Onac fort und wird von wiederholtem Urm unterbrochen. Der Herzog von Llanos sagt, die Armee sei nicht überwinden, sondern dem Gegner ausgeliefert worden. Man müsse die Schuldigen suchen. (Almenas ruft: „Die Schuldigen sind die Führer!“ Urm.) General Martinez Campos vertheidigt Almenas und erklärt, er glaube nicht, daß Almenas es wagen werde, seine Anschuldrungen außerhalb des Senats zu wiederholen. (Neuer Urm.) Almenas will sprechen, wird aber vom Präsidenten daran verhindert. (Bewegung und unerschreiblicher Urm.) Gogosta erhebt sich, bedauert die Haltung Almenas und vertheidigt die Regierung. (Widerpruch auf einigen Bänken.) Der Präsident erklärt die Debatte für geschlossen und die Sitzung für aufgehoben.

† Madrid. Die Kammer wird morgen einen Antrag der Republikaner auf Einderung einer Konstante beraten. — Die Minderheit des Senats beschloß, gegen die Annahme des Friedensvertrages Opposition zu machen. — Die königliche Regierung wird morgen ein Decret unterzeichnen, durch das die von den Spaniern gefangen genommenen Philippinos freigelassen werden.

† London. Der „Standard“ und „Daily Telegraph“ melden, die Königl. Yacht „Osborne“ habe Befehl erhalten, von Portsmouth nach Genua in See zu gehen, woselbst die Prinzessin von Wales und eine ihrer Töchter an Bord gehen werden, um dem Prinzen Georg von Griechenland auf Kreta und dem König von Griechenland in Athen einen Besuch abzustatten.

† London. Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Halifax (Neuschottland) gemeldet, ein Reisender, der seinen Namen Agoncillo unterzeichnete, hat sich heute von hier nach Liverpool eingeschifft auf dem Dampfer „Labrador“. Hier zweifelt man nicht, daß der betreffende Reisende der Abgesandte der Philippinos Agoncillo ist.

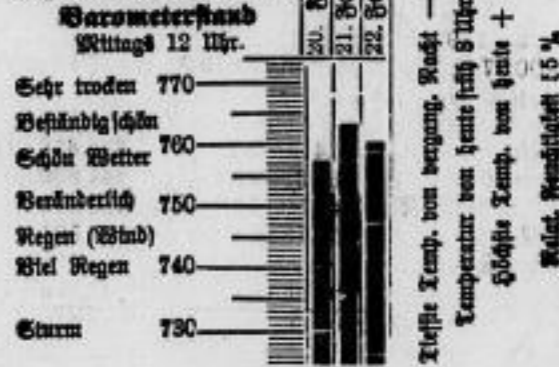
† New-York. Nach einem hier aus Kingston (Jamaica) eingetroffenen, vom 4. Inst. datirten Briefe, ist dort aus G. Y. die Nachricht eingegangen, zwischen den Begleitmannschaften der französischen und der brasilianischen Commisston, die Untersuchungen in der Grenzfrage anstellt, sei es zu einem Zusammenstoße gekommen. Einzelheiten fehlen noch, aber der französische Gouverneur habe 200 Mann Verstärkungen für die französische Commisston entandt.

#### Kirchen Nachrichten für Wiesla.

Freitag, den 24. Februar c. Abends 7 Uhr 2ier Postionsgottesdienst in der Trinitatiskirche (Hilfsgeistlicher Dertel)

#### Meteorologisches.

Witterung von A. Reichen, Döbsleben.



#### Marktberichte.

Wiesla, 22. Februar. Wollereihüter per 100 M. 2.10 bis 2.40. Butter per 100 M. 2.10 bis 2.40. Eier per Schock 3.90 bis 4.20. Kartoffeln per 100 M. 2. bis 2.50. Rammhüfte p. Schw. 8 bis 15 M. Schmalz per 100 M. 8 bis 10 M. Weizen, 8 Schmalz 5 M. Weizen per 5 M. 45 bis 55 M. Weizen per 5 M. 110 bis 115 M. Weizen, geb., per 5 M. 150 M. Weizen, geb., per 5 M. 150 M. Weizen, geb., per 5 M. 150 M. Ein Fenne M. 1. bis 1.50. Ein Paar Lenden M. 1. bis 1.50.

#### Fahrplan der Wieslaer Straßenbahn.

Abfahrt am	Uberplatz	6.30	7.05	7.35	8.10	8.35	9.00	9.15
9.40	10.20	10.55	11.25	11.40	11.55	12.35	12.55	1.15
1.45	2.05	2.30	3.10	3.40	3.55	4.30	4.50	5.10
5.45	6.20	6.50	7.20	7.40	7.55	8.30	8.50	9.10
9.45	10.10	10.35	10.55	11.15	11.35	12.05	12.25	12.45
1.10	1.35	1.55	2.15	2.35	2.55	3.25	3.45	3.65
3.55	4.25	4.50	5.10	5.30	5.50	6.20	6.40	6.55

#### Branschäule Hirschstein.

Bezugs Gründung eines Vereins werden Interessenten für Sonnabend, den 25. ds. Mts. freundlichst eingeladen. Das prov. Comité.

#### Ein Oftermädchen.

Sucht bei besserer Herrschaft Stellung. Zu erfroren Schützenstr. 6 I.

#### Ich suche auf die Monate April und Mai.

maßliche Wohnung. best. in Stud. und Kammer. Angebote mit Preisangabe erbitte ich mit unter H. S. in die Expedition d. Bl.

#### Wegen Wegzugs des jetzigen Inhabers.

ist in meinem Hause, Gartenstr. 4 vom 1. April d. J. ab, die erste Etage zu vermieten. Stadtsecretär Schole.

#### Wohnung.

suchen kinderlose Leute per 1. April 1899, Preis 120—130 M. Bitte Adressen u. B. K. bis 25. d. M. abzugeben bei Wilhelm Groger, Gartenstr. 18, 1. Et.

#### Ein Mädchen.

wird zum 1. oder 15. März gesucht. Hauptstrasse 49.

#### Eine Düngekarre gefunden.

Näheres in der Expedition d. Bl.

#### Gesucht.

#### Dienstmädchen.

von 17 Jahren für Familie (2 Kinder) eines Arztes auf dem Lande. Offerten u. W. K. in die Expedition d. Bl. erbeten.